

# „Kunst verbindet“

Ausstellung der Beruflichen Schulen Gelnhausen im städtischen Museum

**Gelnhausen** (mya). „Hier werden verschiedene Menschen, Schulformen und Lebenswege zusammengebracht“, erklärte Rainer Flach, Schulleiter der Beruflichen Schulen des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen. In einer Kunstausstellung präsentierten die verschiedenen Schulformen der Beruflichen Schulen ihre bunten und vielfältigen Kreationen aus dem Kunstunterricht.

„Wir machen Verständigung, Austausch, wir reden miteinander und zeigen unser Können in unterschiedlicher Weise“, fuhr Schuldirektor Flach in seiner Begrüßungsrede fort. Er lobte die Arbeit und die Kreativität der jungen Künstler. Bürgermeister Daniel Glöckner verwies in seiner Begrüßungsrede auf bekannte kreative Gelnhäuser Köpfe, wie etwa Philipp Reis, der Erfinder des Telefons, der damit die Vorstufe des iPhones erfunden habe.

Für die nächsten zwei Wochen sind die Werke der Schüler im städtischen Museum von Gelnhausen zu sehen. Die Eröffnungsfeier und Charity-Veranstaltung zugunsten des Malteser Kinderhospiz- und Familienbegleitdienstes Main-Kinzig-Fulda fand auf dem Platz der deutsch-französischen Freundschaft und im Museum statt. Außerdem beteiligten sich Schüler des Grimmelshausen-Gymnasiums daran. Die angehenden Friseure aus der Berufsschule frisiereten und schminkten die Schüler, und aus diesen Models wurden völlig neue Persönlichkeiten. Die Schüler fotografierten sich gegenseitig, und es entstanden dabei wun-

derschöne großformatige Porträtfotografien. Die Konditoren in spe, ebenso aus der Berufsschule, hatten die Aufgabe erhalten, aus einer Vorlage etwas Essbares herzustellen. Eine Erdbeere aus Stoff wurde so zu einer Erdbeere aus Marzipan.

Die angehenden Erzieher aus der Fachschule für Sozialwesen und die Sozialassistentenklassen aus der höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten präsentierten ihre Ergebnisse. Es wurde viel gebastelt und gemalt. Diese Übungen seien ebenso für Kinder als auch für Erwachsene gedacht. Darunter war etwa ein Wald aus verschiedenen Stockwerken, eine Rassel oder ein bunter Vogel. Die Kunstkurse des Beruflichen Gymnasiums setzten sich mit dem herausfordernden Thema „Deep Fake“ auseinander. Dabei geht es um Manipulationen von Bild-, Audio- oder Videoaufnahmen, die täuschend echt wirken können. Die Schüler wurden darauf sensibilisiert. Sie hatten auch eine eigene manipulierte Zeitungsseite erstellt, auf der sich zwei völlig fremde Menschen die Hand schütteln.

„Kunst verbindet“, beschrieb Schuldirektor Flach diese wertvolle Ausstellung. Einige Teilnehmer gingen noch zur Schule, andere wiederum stünden bereits mitten im Berufsleben. Ebenso hätten die Friseure und die Konditoren vorher wenig Berührungspunkte gehabt. Nun führte sie dieses Projekt zusammen. Möglich hatten dies vor allem die Lehrerinnen Katrin Falkenberg und Nadine Nitsche gemacht, die im gymnasialen Zweig der Beruflichen Schulen unterrichten, sowie Erzieher und Sozialassistenten. Neben



Im städtischen Museum präsentieren die Schüler mit ihren Lehrern ihre kreativen und vielfältigen Werke.  
FOTOS: ARDALAN



Porträtfotografie der angehenden Friseurin.



Ein Pinguin, hergestellt aus einem Luftballon, Gipsbinden und Acrylfarben.

der Ausstellung gab es Spiel-Stationen für die Kinder. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Musikband der Beruflichen Schulen. Die

wunderschöne Feier wurde gut besucht und mit selbst gebackenen Kuchen, Eis und Erfrischungen abgerundet.

Veröffentlichung von der GNZ genehmigt.